

# NEUNKIRCHER RUNDSCHAU

## ILLINGEN

Feuerwehr rettet Froschnachwuchs. Seite C 2

## MERCHWEILER

Ausstellung im Rathaus mit Cwikla-Bildern Seite C 3

MIT EPELBOORN, ILLINGEN, MERCHWEILER, NEUNKIRCHEN, OTTWEILER, SCHIFFWEILER UND SPIESE-ELVERSBERG

## Motto: Gut drauf trotz Schmuddelwetter

Mit etwas abgespecktem Programm trotzten der Neunkircher Frühling und seine Gäste „grad se läds“ dem Wetter einen bunten, unterhaltsamen Sonntag-Nachmittag in der Innenstadt ab.

VON ANJA KERNIG

**NEUNKIRCHEN** Ab Sonntagmittag wird's schön. Das war der Plan, nicht nur der veranstaltenden Kreisstadt Neunkirchen und aller Mitwirkenden des Neunkircher Frühlings, sondern ursprünglich auch meteorologisch. Doch grau ist alle Theorie und grau blieb auch der Himmel am Sonntagmittag über der Neunkircher Innenstadt, die zu allem Überfluss regelmäßig von Schauern heimgesucht wurde.

Wohl dem, der einen Föhn dabei hatte. Blödsinn? Von wegen! Am Stand des Steinwaldgymnasiums waren sogar zwei Stück in Betrieb. Allerdings weniger, um nass gewordene Besucher trocken zu pusten. Vielmehr wurden mit der warmen Luft Wachsplatten in Form gebracht, aus denen Kinder Kerzen rollten. Eine himmlisch duftende Angelegenheit. „Das Wachs stammt aus unserer eigenen Produktion“, gesammelt über mehrere Jahre, verriet Lehrerin Bettina Hans. Im Rahmen des MINT-Unterrichts kümmern sich Fünftklässler um die vier Bienenvölker der Schule.

Schocken konnte das bisschen Regen weder die Kameraden der Neunkircher Wehr, die im Korb der Drehleiter immer wieder erschrockene in schwindelerregende Höhe beförderte, noch nebenan die Kollegen des THW Neunkirchen. Peanuts, denkt man beispielsweise an die Ahrtal-Katastrophe, wo das THW vier Wochen mithalf. Oder das abgebrannte Haus in der Wellesweilerstraße, das man mit einer Stützkonstruktion sicherte. Oder den Gasaustritt im Pflegeheim, für deren evakuierte Bewohner man Notfallbetten zur Verfügung stellte, zählte Nelio Saltaformaggio einige der wichtigsten Einsätze der letzten Jahre auf. Für Lisa und Leonie, beide zehn Jahre alt, ist das noch alles neu. Seit zwei Monaten mischen sie bei den Minis mit: „Wir haben schon gelernt, wie man bei Hochwasser Wasser abpumpt“, und da war auch schon irgendwas mit „Stichen und Bunde“.

Etlche Attraktionen und Angebote wurden gestrichen. Wer fehlte, war zum Beispiel die Vogelspinne des Neunkircher Zoos. „Die war jetzt drei Tage beim Infostand



Unübersehbar: Mit originellem Sonnenblumenkopfschmuck verschenkte das Kutscherhaus Team Gläschen mit Sonnenblumensamen. FOTO: ANJA KERNIG



Fair Trade war das große Thema am Gemeinschaftsstand des Landkreises mit der GGS Neunkirchen und örtlichen Initiativen. FOTO: ANJA KERNIG



Elliot spielte tapfer gegen das Wetter an - und begeisterte die Zuhörer unter anderem mit deutschem Pop. FOTO: ANJA KERNIG

im Globus und darf heute zu Hause bleiben“, verriet Zoopädagogin Katharina Kronauer. „Ihr wäre es auch zu kühl.“ So musste die Annam Stabschrecke allein die Show schmeißen. Vom geplanten Kreativmarkt blieb

nur ein einsames Banner, gespannt am „Eingang“ der wie ausgestorbenen Bahnhofstraße, in der das Schuhhaus Itt und Bücher König auf verlorenem Posten kämpften. Andere wiederum profitierten von der

miesen Witterung. Allen voran die Leute im Kirchenladen „Momentum“, in dem es richtig eng zu ging. Immer wieder schneiten verfrornene Ständendienstler auf der Bliesterrasse herein mit der Frage: „Habt ihr war-

men Kaffee?“ Hatten die beiden hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und ihre rühriges Helferteam, dazu lecker Kuchen, Second-Hand-Mode zum kleinen Preis und natürlich, am Palmsonntag, Buchsbaumsträußen und die diesjährige Solibrot-Kreation der Bäckerei Schäfer.

Auf der großen Bühne spielte die Gruppe Elliot tapfer gegen das Schmuddelwetter an. Inspiriert von den musikalischen „99 Luftballons“, im Original von Nena gesungen, schickten die drei farbenfrohe gewandeten Blumenelfen auf ihren Stelzen Seifenblasen auf die Reise.

Floristischer Art war auch die Mission des Prießnitz Kneipp-Vereins. Susanne Gebhard und Melissa Monz hatten frische heimische Kräuter dabei, deren heilsame Wirkung völlig unterschätzt wird. Wer weiß schon, dass Schöllkraut gegen Warzen hilft oder dass der grüne Austrieb der Zwiebel 20 mal so viele Vitamine enthält wie die Knolle selbst. Wahre Superkräfte stecken in der Kapuzinerkresse, die beispielsweise im Kampf gegen Krankenhauskeime eingesetzt wird.

Tapferkeit aus zahlte sich für die jüngsten Gäste an der Fühlstrecke von Quartierstreff und Kinderhaus. Dort galt es in Kästen Gegenstände wie Steine oder Noppenfolie zu ertasten, wobei der mit Wasser gefüllte Gummihandschuh schon etwas grenzwertig war. Zur Belohnung gab's für alle Ostereier.

Bereits belohnt – für ihren Trainingsfleiß, eine sichere Hand und Präzision – sind Janina Matthey (13) und Johannes Schulz (12) im März geworden. Siegten die jungen Luftgewehrschützen doch beim Landeswettbewerb und dürfen nun das Saarland im August in München vertreten. Zusammen mit Blasrohr-Referentin Lisa Güssow und weiteren Mitgliedern der Eckersberger Schützengilde 1853 brachen sie eine Lanze für ihren etwas in Verruf geratenen Sport.

Den wohl ungelittensten Beitrag lieferte das Klima Projekt Neunkirchen mit der schicken mobilen Wasserbar der KEW. Anders als für Angebote wie Energieberatung und Stromspar-Check war es für eine kühle, perlende Erfrischung aus dem Wasserhahn definitiv der falsche Tag.

## Landrat empfängt ausgezeichneten Arzt aus Dirmingen

**DIRMINGEN** (red) Anfang März ist Dr. Hani Hweidi im Rahmen einer Feierstunde in der Völklinger Hütte eine besondere Ehre zuteil geworden, als ihm Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland verliehen hat. Als Arzt engagiert er sich seit über 30 Jahren ehrenamtlich beim Deutschen Roten Kreuz und übernimmt seit vielen Jahren die medizinische Versorgung in der Aufnahmestelle für Geflüchtete in Lebach. Der seit Jahrzehnten in der



Dr. Hani Hweidi  
FOTO: LANDKREIS  
NEUNKIRCHEN/CAROLIN  
STAUNER

Feuerwehr aktive Hweidi unterstützt zudem die Jugendfeuerwehr und ist weit über die Grenzen seines Wohnortes und des Landkreises für sein herzliches und bürgerschaftliches Engagement, auch im Zusammenhang mit Integration, bekannt.

Aus diesem Anlass hat Landrat Sören Meng ihn jetzt eingeladen, um ihm für sein tatkräftiges Handeln im Landkreis Neunkirchen zu danken. Das teilt der Kreis mit. Meng: „Ich habe Dr. Hani Hweidi als Leiter des Impfzentrums in Neunkirchen kennengelernt. Sein Engagement, seine Tatkraft und sein Einfühlungsvermögen zeichnen ihn aus. Er ist ein Vorbild.“

## So öffnet die Lakai an Ostern

**NEUNKIRCHEN** (red) Die Stadtbibliothek ist von Karfreitag, 7. April, bis einschließlich Dienstag, 11. April, geschlossen. Das teilt die Stadtverwaltung Neunkirchen mit. Das Kombibad „Die Lakai“ ist an Karfreitag und Ostersonntag geschlossen. An Ostersonntag sind das Hallenbad von 8 bis 19 Uhr und die Sauna der Lakai von 9 bis 21 Uhr regulär geöffnet. An Ostermontag sind Hallenbad und Sauna der Lakai von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

Produktion dieser Seite:  
Claudia Emmerich  
Daniel Bonenberger

## Stadtrat Ottweiler: Blieszentrum II ist auf den Weg gebracht

Erst gab es Zoff in der Haushaltssitzung, später konnte sich Investor Schenk über grünes Licht für den neuen Bebauungsplan freuen.

VON ANJA KERNIG

**OTTWEILER** Irgendwann ist es auch mal genug. Nachdem SPD-Fraktionsvorsitzender Alexander Weiß seine Haushaltsrede beendet hatte, machte Bürgermeister Holger Schäfer, ohnehin schon frustriert vom neuen Tiefstand der städtischen Finanzen (wir berichteten), seinem Herzen Luft.

Zuvor war am Beispiel der mittlerweile berühmten Straße von Mainzweiler nach Ottweiler, dem Dorfplatz Steinbach, der Wetschhauser Straße in Fürth und dem Gäßling die Rede von verschleppten Maßnahmen gewesen. Indirekt standen Vorwürfe wie Desinteresse, Pflichtverletzung und mangelndes Engagement der Rathauscrew im Raum. Vorwürfe, die in den insgesamt anderthalb Stunden der Aussprache zu den gebündelten Tagesordnungspunkten zwei bis vier immer wieder auch durch Vertreter anderer Fraktionen befeuert wurden. Was Jan Rosenfeldt (SDU) später als „dramatisch“

brandmarkte, „in 20 Jahren habe ich so etwas noch nie erlebt“.

Verständlich, dass Schäfer der Kragen platze. Minuziös wies er etwa im Falle der Verbindungsstraße nach, dass selbstverständlich nichts unversucht gelassen worden war. „Lassen Sie die Verwaltung nicht



Bürgermeister  
Holger Schäfer  
FOTO: HEIKE  
JUNGMANN

so blöd dastehen. Meine Mitarbeiter tun alles, um den letzten Euro aus Fördermitteln heraus zu quetschen.“ Das Programm war damals überzeichnet gewesen und eingestellt worden, ohne dass Ottweiler zum Zuge kam. Worauf hin die SPD nachlegte und fragte, warum man sich nicht persönlich an den Minister gewandt hatte. Weil der nicht

zuständig war, konterte Schäfer, auf Hierarchien hinweisend; und wo kein Geld ist, kann man halt keins holen. Ein anderer Stein des Anstoßes war das Alte Rathaus, für das sich insbesondere André Lickes (SPD) stark machte. Etwas spät, monierte Schäfer, schließlich hatte der Rat den Investitionsplan – ohne Sanierung Altes Rathaus und diesbezüglicher Intervention – bereits im Januar abgesegnet. Wo im Übrigen auch die anderen genannten Maßnahmen hingehörten. Fakt ist: „Die Kasse ist leer. Was hätten wir streichen sollen?“

Laut wurde Schäfer, als er die erschwerten Bedingungen der letzten Jahre unter Corona in Erinnerung brachte und was sein Team quasi nebenbei noch stemmen muss, Stichwort Flüchtlinge. „Wir haben kein Sozialamt mehr... wo sind die Kapazitäten?“ Etlche der Vorwürfe konnte der Bürgermeister umgehend entkräften, etwa, dass es an Rückmeldungen an die Fraktionen mangle. „Sie werden alle perma-

ment informiert und jetzt tun Sie so, als ob Sie von nichts wüssten“, sprang ihm Rosenfeldt bei, sich über die Kritik der Ratskollegen wundernd. Zielführend wäre hier, dass bei Mandatswechseln neue Mandatsträger fraktionsintern über Vorgänge vor ihrer Zeit gebrieft würden. Denn das können wir nicht auch noch leisten, so Schäfer. Statt der überlasteten Verwaltung pauschal Untätigkeit vorzuwerfen, stehe es jedem Ratsmitglied frei, „Konzepte zu erstellen und Ideen einzubringen“, schlug Rosenfeldt schlussendlich konstruktiv vor.

So aufgeladen der Diskurs zu Beginn war, so versöhnlich gestaltete sich der Rest des öffentlichen Teils, in dem sämtliche Vorlagen, einschließlich Stellenplan, Haushaltsplan und Haushaltssatzung, einstimmig beschlossen wurden. Einzige Ausnahme bildete die Erhöhung des Gruppengeldes in den städtischen Kindertageseinrichtungen, welche die AfD nicht mittrug. Durch die enormen Preissteigerun-

gen bei Lebensmitteln und Brot werden die Kosten schon länger nicht mehr gedeckt. Konkret steigt der Betrag in der Kita Lebesch von 7,50 auf 18 Euro, in den Kigas Fürth und Lautenbach auf 15 Euro, in der FGTS Lebesch von fünf Euro auf 7,50 Euro. Schäfer versicherte, dass man die Preisentwicklung genau im Auge behalten wird, um bei Rückgang der Kosten das Gruppengeld anzupassen.

Eine Erfahrung der besonderen Art dürfte die Sitzung für Investor Manfred Schenk und seine Begleiter gewesen sein. Auch bei dem ihn betreffenden Themenpunkt sechs gab es kontroverse Stimmen, so wurden unter anderem Zweifel an der Verlässlichkeit des Verkehrsgutachtens geäußert. Gleichwohl hatte sich der Weg aus Pirmasens für die Vertreter der Schenk-Unternehmensgruppe gelohnt: Gab der Rat doch grünes Licht für die nächsten Schritte. Ziel des neu aufzustellenden Bebauungsplanes „Blieszentrum II“ ist es, die planungsrechtlichen Vor-

aussetzungen für die Revitalisierung des ehemaligen Werle-Geländes zu schaffen. Der Nutzungsschwerpunkt soll im Bereich der Pflege mit betreutem Wohnen liegen. Daneben sei Handel sowie weiteres „nicht störendes“ Gewerbe denkbar. Die Erschließung des 3,8 Hektar umfassenden Areals nördlich des derzeit realisierten Blieszentrums soll über die Bahnhofstraße erfolgen.

### INFO

#### Fahrradfreundliche Kommune

**Allgemeiner Konsens** herrschte, dass Ottweiler Mitglied der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen im Saarland werden soll. Diese befindet sich derzeit noch in der Gründung. Der jährlich fällige Mitgliedsbeitrag, 1000 Euro, orientiert sich an der Zahl der Einwohner.